

How she became the one

Von beloved-mistress

Kapitel 3: 1999

Sie war schon oft an diesem Club vorbei gegangen, wenn sie in der Stadt beim Einkaufen war.

Doch sie war noch nie bis über die Türschwelle gekommen.

Insgeheim bedauerte sie es, während ihrer Schulzeit so wenig über die Stränge geschlagen zu haben.

Doch sie hatte einen Ansporn gehabt, immer die Beste zu sein.

Als wäre sie das nicht auch so gewesen.

Auch als sie an diesem Tag durch die Stadt gezogen war, war sie wieder an der schwarzen Tür vorbei gegangen.

Doch an diesem Abend, beschloss sie, würde sie durch diese Tür gehen und die Männer verrückt machen.

Was auch sonst!

Ihre Einkaufstaschen schlugen immer wieder gegen ihre Beine.

Und ihre Füße fingen langsam an weh zu tun.

Noch dazu fing ihr Mobiltelefon an zu Klingeln, immerhin brauchte sie für ihr Handy keine eigene Tasche mehr, denn die Technik hatte sich in sofern weiterentwickelt dass ihr Handy jetzt locker in ihre Hand passte, auch wenn noch eine überdimensionale Antenne daran befestigt war.

Sie versuchte das Siemens S 25 aus ihrer Handtasche hervor zu kramen, doch mit den vielen Tragetaschen in ihrer Hand und um ihr Handgelenk kam sie nicht sehr weit.

Nach einem kurzen Spähen entdeckte sie ein nettes kleines Café auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Ein Blick nach rechts, einer nach links und schon war sie auf der anderen Seite und durch die schwingende Café-Tür gestürmt.

Ihre Taschen landeten auf einem Sessel, der in einer Dreiergruppe vor einem kleinen Tischchen stand.

Sie selbst ließ sich direkt daneben nieder und sah nach wer sie angerufen hatte.

-Unbekannter Teilnehmer-

Gab ihr Handy ihr zu verstehen

„Darf ich ihnen schon etwas bringen?“

Sie zuckte ein bisschen zusammen.

Dass sich diese Bedienungen auch immer so anschleichen müssen, schrecklich.

„Einen Chai-Tee Latte, Laktosefrei bitte!“

Die Bedienung wollte sich grade umdrehen

„Ach noch etwas...“

Auf dem Absatz drehte sie sich wieder um.

„Ja bitte“

„Haben sie Bagles?“

Die Bedienung nickte zustimmend

„Könnte ich wohl einen mit Salat, Frischkäse und Truthahn bekommen?“

„Aber natürlich!“

Sie nickte wieder, ich nickte dankend zurück.

Sie schien in einer Goldgrube gelandet zu sein.

Irgendwo an diesem Laden musste ein gewaltiger Haken sein.

Es war ein Wunder dass eine Bedienung freundlich und aufmerksam zugleich war, wenn sie nun auch noch schnell war dann...

„So, bitte sehr, ihr Chai-Tee, Laktosefrei! Der Bagle kommt sofort!“

Sie hatte eine Heiterkeit in der Stimme die einen erschauern ließ, und in der Tat war sie auch noch recht flink

Ihr Handy klingelte erneut, diesmal hob sie es einfach von dem kleinen Tischchen, auf dem auch ihr Tee stand und nahm ab.

„Miss Grand, British Real Estates...“

Aber Natürlich! ...

Montag?...

Kein Problem!...

Ich werde ein Paar für sie interessante Objekte heraussuchen!...

Selbstverständlich!...

Dann sehen wir und nächste Woche....

Ich wünsche ihnen auch einen schönen Tag!...

Auf Wiederhören!“

Nun stand auch ihr Bagle vor ihr, die Bedienung hatte ihn still vor ihr abgestellt.

Sie betätigte den roten Knopf ihres Handys und legte es bei Seite, um einen Bissen ihres kleinen Lunches zu sich zu nehmen.

Die kommenden Wochen sollten stressig werden, das hatte ihr dieser Anruf prophezeit.

Es war ein anspruchsvoller und schwieriger Kunde gewesen.

Doch im Immobilien Business musste man hart sein und sich durchzubeißen wissen.

Der Bagle war köstlich, etwas von dem Frischkäse war in ihrem Mundwinkel hängen geblieben.

Schon stand die Bedienung wieder neben ihr, sie hielt ihr eine Serviette hin.

„Hier, nehmen sie!“

Sie sah auf und stutzte etwas.

Die Bedienung tippte sich leicht an die Lippen.

„Ah“ Sie wischte den Frischkäse weg.

„Vielen Dank!“

„Kein Problem“

Die Bedienung schien sich wie ein Geist zu bewegen, lautlos und schnell.

Sie schlug ihren Timer auf.

Im Hintergrund aus den Lautsprechern des Cafés lief Save Tonight, von Eagle-Eye Cherry.

Mit einem Silbernen Füllfederhalter machte sie einen Neuen Eintrag.

-Montag, 14 Uhr, Mr. Und Mrs. Saxters-

Der Chai-Tee war zur Hälfte geleert, der Bagle war Geschichte.

Sie winkte der Bedienung und zahlte.

Als sie aufstand strich sie sich ihr Kostüm wieder zu Recht.

Der cremefarbene Bleistiftrock und die weiße Bluse schmeichelten ihrer Figur.

Die Passenden High-heels zogen ihre Beine in die Länge, nicht dass sie es gebraucht hätte.

Ganz im Gegenteil.

Sie hatte Beine bis in den Himmel und darüber einen prachtvollen Hintern.

Ein letztes Mal griff sie zu der Tasse die auf dem kleinen Tisch vor ihr stand und leerte diese in zwei Zügen.

Sie nahm ihre Handtasche und die unzähligen Einkaufstüten, es war kein leichtes Unterfangen alles gemeinsam durch die Tür hinaus zu bugsieren.

Draußen auf der Straße hielt sie kurz Ausschau nach ihrem Wagen, das Mattschwarz war gut zu erkennen, zwischen all den anderen in der Sonne vor sich hinschimmernden Autos.

Aus dem Augenwinkel sah sie dass jemand die Tür zu dem Club gegenüber aufschloss.

Es war ein groß gewachsener Mann, er hatte ein breites Kreuz und trug einen gut geschnittenen Anzug, nichts im Vergleich zu dem Lächeln das er ihr zuwarf als er sich kurz umdrehte und sie erblickte.